



SPITZERS FEDER

Wir haben uns alle lieb



SABINE SPITZER bedauert, dass Erwachsene keine Noten für Betragen bekommen

Wir rennen nicht. Wir streiten nicht. Wir schreien nicht.

Auch in der Schule am Roten Berg in Erfurt sind im Flur Verhaltensregeln zu lesen, die im Schulalltag wichtig sind.

Eine finde ich aber besonders schön: Wir haben uns alle lieb.

Das nenne ich mal eine sinnvolle Regel und eigentlich wäre sie völlig ausreichend. Wenn sich alle lieb haben, sind Respekt, Rücksichtnahme oder Toleranz die zwangsläufige Folge.

Ohne Regeln funktioniert das Zusammenleben nicht. Auch nicht in der Erwachsenenwelt.

Manche der Erwachsenen können sich glücklich schätzen, dass sie keine Noten mehr für ihr Betragen bekommen. Eigentlich schade.

Seiten wie ein Schweizer Käse

Jeden Tag schneiden die Kinder der 3a in der Schule am Roten Berg in Erfurt ihre Lieblingsartikel aus. Morgens können sie es kaum erwarten, Seite für Seite durchzustöbern

VON SABINE SPITZER

Wie ein Schweizer Käse sieht Tims Zeitung aus. Auch gestern hat der Drittklässler wieder all das ausgeschnitten, was ihm gefällt. In seinem Lesetagebuch klebt schon ein Foto von Barack Obama. Dass Obama Präsident der Vereinten Staaten ist, weiß der Junge.

Vincent hat ein Kamel mit Gipsbein eingeklebt. „Das ist lustig“, sagt er. Nicht weniger lustig findet er das Bild, auf dem Fußballtrainer Otto Rehnhagel im Siegestaumel das Hertha-Maskottchen umarmt.

In Bettinas Lesetagebuch indes findet sich ein Foto von einem Straßenbahnunfall. „So was muss man doch wissen“, meint das Mädchen.

Silke Killmann ist Klassenlehrerin in der 3a der Grundschule „Roter Berg“ in Erfurt. „Das Tinte-Projekt kommt bei den Kindern sehr gut an“, freut sie sich. Jeden Morgen fragen die Schüler schon nach ihren Zeitungen – und sind enttäuscht, wenn sie nicht gleich in der ersten Stunde schmökern dürfen.

„Zu Beginn sah die Zeitung nach dem Lesen noch wie ein großes Knäuel aus, inzwischen wissen alle Kinder, in welcher Reihenfolge die einzelnen Zeitungsblätter erscheinen“, erklärt die Lehrerin.

So wird die „Thüringer Allgemeine“ jeden Tag zu einem spannenden Puzzle.

Michelle reicht die eine „Tinte“-Seite nicht aus. Sie wünscht sich gleich mehrere Seiten pro Ausgabe. Und auch mehr Berichte über Sängerinnen.

Laura ist sogar das Sportbuch zu wenig. „Ich will mehr über Fußball wissen.“

Und Tim kommen die Berichte über andere Städte zu kurz. „Über Berlin könnte mehr in der Zeitung stehen.“



Die 3a der Erfurter Schule am Roten Berg ist stolz, dass sie beim „Tinte“-Projekt dabei ist.

Fotos: Marco Kneise

Die Klasse 3a:

In der oberen Reihe von links nach rechts sind zu finden: Nino Rudolph, Jennifer Wagner, Franziska Hahnl, Josephine Vogt, Michelle Marie Martelock, Laura Kuhner, Ardian Berisha, Selina Wille und Emely Straßenmeyer.

Untere Reihe von links nach rechts: Klassenlehrerin Silke Killmann, Bettina Tauschke, Antonia Liebisch, Vincent Schönherr, Tung Thomas Tran, Fabian Berisha, Bryan Lucas Güttig, Tim Jannis Schäpe, Mickey Schubert und Leony Grochau.



Michelle hat auf das Deckblatt ihres Lesetagebuchs Friedrich von Feder gezeichnet, der Maskottchen des „Tinte“-Projekts ist.



Tim meldet sich immer eifrig, wenn es Fragen zur Zeitung zu beantworten gibt.

KINDER-WELT

Amerikanerin erfand Muttertag

Berlin. Viele Kinder werden am Sonntag ihre Mutter verwöhnen. Sie bringen ihr Frühstück ans Bett oder schenken ihr etwas Gebasteltes. In Deutschland gibt es den besonderen Tag schon seit dem Jahr 1925.

Alljährlich bieten Geschäftsleute schöne Blumensträuße oder Pralinen an. Am Muttertag denken auch viele Erwachsene an ihre Mütter. Sie besuchen sie und bringen ihnen ein Geschenk.

Die Idee dazu stammt von der Amerikanerin Anna Marie Jarvis. Weil ihre Mutter nicht mehr lebte, organisierte sie etwa in einer Kirche einen Gottesdienst, um an sie und die anderen Mütter zu denken.

Später schrieb sie Briefe an Politiker, Geschäftsleute, Kirchen und Frauenvereine. Sie wollte, dass der Muttertag in vielen Städten Tradition wird. Das schaffte sie auch. Bis heute gehört er sogar in vielen Ländern zum Mai dazu. dapd

Olympisches Feuer auf Reisen

Olympia. In Griechenland ist am Donnerstag das olympische Feuer entzündet worden. Im Juli und August brennt es während der Olympischen Spiele in London. Es steht für Frieden und Freundschaft der Völker.

Vor den Spielen wird das olympische Feuer immer extra im griechischen Olympia mit den Strahlen der Sonne und einem Hohlspiegel es entzündet. In den nächsten Tagen wird die Flamme zunächst durch Griechenland getragen.

Sie kommt nach Kreta, macht Halt in Piräus, Saloniki, Xanthi und Larissa. Am 17. Mai wird das Feuer den Organisatoren von London 2012 übergeben. Es wird mit dem Flugzeug nach Großbritannien gebracht.

Dort wird die Fackel von 8000 Läufern in 70 Tagen quer über das Land getragen. Viele Menschen sollen das Feuer sehen können.

Lehrer vergisst Buch fürs Abi

Hildesheim. In der Stadt Hildesheim sollten 13 Schüler bei ihrer Abi-Prüfung in Deutsch über ein Buch schreiben, das sie gar nicht gelesen hatten. Ihrem Lehrer ist ein Fehler passiert. Er hatte das Buch „Die Physiker“ nicht durchgenommen.

Das ist aber im Land Niedersachsen Pflicht im Unterrichtsstoff. Die Schüler dürfen deshalb ihre Prüfung wiederholen. Bis dahin müssen sie das Buch noch lesen, denn es kann sein, dass dazu gefragt wird. dapd

KINDER-WITZ



Tim Jannis Schäpe (10) aus Erfurt:

Ein Amerikaner hat aufgeschnappt, dass die Deutschen statt Glück gehabt auch sagen: Schwein gehabt. Bei einem Ball wird er gefragt: „Hatten Sie schon das Glück, mit meiner Tochter zu tanzen?“ Der Amerikaner antwortet: „Nein, dieses Schwein hatte ich noch nicht.“

Wollt auch ihr, liebe Kinder, einen Witz veröffentlichen, dann schickt ihn an: tinte@thueringer-allgemeine.de. Bitte ein Foto, Alter und Wohnort nicht vergessen.

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer

SPORTLICH



Felix (6) aus Nordhausen:

Der sechsjährige Felix besucht in Nordhausen den Kindergarten „Traumzauberbaum“. Er mag Sport und bewegt sich gern. Besonders viel Spaß bereitet ihm das Klettern. Mit Oma und Opa war er auch schon einmal im Hochseilgarten auf dem Nordhäuser Petersberg. Dort ist er bis ganz nach oben geklettert. Foto: Roland Obst

Haben auch Sie ein tierisches oder sportliches Kinderfoto? Dann senden Sie es bitte per E-Mail und mit einigen Informationen an nordhausen@thueringer-allgemeine.de.

NICHT VERPASSEN!

Kila-Aktionstag Nordhausen, 15 bis 17 Uhr: An ihrem heutigen Aktionstag widmen sich die Mädchen und Jungen des Kinderkirchenlades (Kila) auf dem Blasiiikirchplatz dem Rhabarber. Es wird geschält, geschnippelt, gekocht.

Dame und Mühle Nordhausen, 13 bis 17 Uhr: Wer „Dame“ oder „Mühle“ spielen möchte, hat dazu heute im Kindertreff „Katzmaus“ die Gelegenheit. Für Kreative steht Enkaustik auf dem Programm.

Sportnachmittag Nordhausen, 15.30 bis 17 Uhr: Zu einem Sportnachmittag lädt der „Club Caritas“ heute in die Turnhalle der Bertolt-Brecht-Grundschule herzlich ein.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.



Lisa-Marie ist schon aufgeregt. Foto: RTL

Lisa-Marie singt als Zitrone vor Dieter Bohlen

Zehnjährige aus Altenburg hat heute Abend bei der Fernsehshow „DSDS Kids“ ihren großen Auftritt

VON PETER RATHAY

Wenn die kleine Lisa-Marie heute Abend vor dem großen Dieter Bohlen steht, dann wird ihr ganz Thüringen die Daumen drücken. Denn die Zehnjährige aus Altenburg versucht sich bei der beliebten Fernseh-Show „DSDS Kids“ (20.15 Uhr, RTL) in die Herzen der Jury und des Publikums zu singen. „Ich glaube ich werde ganz schön aufgeregt sein“, verrät sie gestern.

Doch dafür gibt es eigentlich keinen Grund. Sowohl den Text als auch die Melodie ihres Songs beherrscht sie im Schlaf. „Ich werde von Rihanna den Supertitel We Found Love singen“, verrät Lisa-Marie weiter.

Die Vorbereitungen für ihren Auftritt jedenfalls laufen bereits. Regelmäßig lockert sie ihre Lippen – so, wie es ihr die Profis im Studio gezeigt haben. Und irgendwie hört sich das ziemlich lustig an, als ob ein kleiner Dinosaurier gurgelt. „Das soll beim Singen helfen, ich versuche auch die richtige Atemtechnik anzuwenden.“

Doch auch Lisa-Marie muss eingestehen: Die Bühne ist riesig – hoffentlich passiert nichts Unvorhergesehenes. „Aber meine Eltern und Freundin Lena werden mich unterstützen.“

Eins ist jedenfalls schon sicher: Das Bühnen-Outfit wird die Zuschauer und die Jury-Mitglieder Michelle Hunziker, Da-

na Schweiger und Bohlen umhauen. „Ich werde in einem Zitronen-Kostüm auftreten.“

Überhaupt ist die kleine Lisa-Marie schon fast ein Profi. Ohne zu haspeln gibt sie Interviews, offenherzig berichtet sie aus ihrem Leben. Sie erzählt von ihrer Schule, von ihrer Klasse und von den Lehrern. „Alle haben sich gefreut, dass ich es in die Show geschafft habe.“ Die Idee dazu hatte sie selber, die Eltern stimmten nach kurzem Zögern zu.

Natürlich hat die Kleine in der Schule auch Lieblingsfächer. Und wen wundert es, Musik steht an erster Stelle. „Sport und Heimatkunde finde ich aber ebenfalls klasse.“ Nur Geo-

metrie ist nicht ganz so ihr Ding – auch daraus macht Lisa-Marie keinen Hehl.

Und was wäre ein Auftritt vor Dieter Bohlen ohne große Zukunftspläne. Sie möchte gerne Musikstar werden – oder Lehrerin. „Ich würde gerne mit Kindern arbeiten“, erzählt sie zum Abschluss. Nur ihr Bruder sei eine Ausnahme – denn mit dem Vierjährigen gibt es hin und wieder Zoff. Aber so sei das eben unter Geschwistern.

Vor einem Misserfolg heute Abend hat die charmante Thüringerin keine Angst. „Eigentlich will ich unter die letzten neun Kandidaten kommen – wenn nicht, singe ich einfach wieder zu Hause.“

Bastelt ein Zeitungspuzzle!

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich ist gespannt, ob alle Kinder die Reihenfolge unserer Zeitung kennen



Das Tinte-Maskottchen Friedrich von Feder erklärt:

Die „Thüringer Allgemeine“ könnt ihr Kinder auch zu einem Puzzle machen. Wie ihr bereits wisst, hat unsere Zeitung eine Reihenfolge. Montags bis freitags ist die Ausgabe in vier Zeitungsblättern unterteilt – Mantel, Lokales und Sport. Der Zeitungsmantel umfasst

die Seiten mit regional und auch überregional interessanten Themen. Diese Seiten – zum Beispiel Das Thema, Wirtschaft, Ratgeber oder Leben – gibt es in allen Ausgaben der „Thüringer Allgemeinen“.

Am Samstag kommen zu den vier Zeitungsblättern noch einige hinzu. Etwa „Thüringen zum Sonntag“.

In diesem Buch finden sich Reportagen, Interviews, und Berichte aus Gesellschaft, Wissenschaft, Heimat und Zeitschicht. Achtet in der Samstagsausgabe einmal darauf!

Friedrich von Feder begleitet die Schüler im „Tinte“-Heft und informiert, wie eine Zeitung entsteht und aufgebaut ist. Diese Aufgaben sind angelehnt an die Schülerbroschüre.



Unsere Zeitung kann man auch als Puzzle verwenden, zerlegt sie einfach in ihre Teile. Foto: Sascha Fromm

Die neue Aufgabe

Zerlegt die Zeitung in ihre Teile und versucht sie wieder zusammensetzen – in der richtigen Reihenfolge. Ihr könnt auch einen einzelnen Artikel in mehrere Teile zerschneiden und ihn dann wieder zusammenlegen wie ein Puzzle. Wusstet ihr schon, dass ihr mit unserer Zeitung auch einen Zeitungswurm basteln könnt? Dazu müsst ihr versuchen, aus einer Seite einen möglichst langen Wurm zu reißen. Viel Spaß dabei!



SPITZERS FEDER

Über das Dankesagen



SABINE SPITZER erinnert, dass am Sonntag Muttertag ist

Wir Journalisten bekommen Unmengen von Post. Denn wir bekommen Pressemeldungen, aus denen wir dann Nachrichten schreiben. Auch bekommen wir Leserbriefe oder Einladungen zu Terminen.

Manchmal wachsen unsere Postberge fast schon gegen die Decke unserer Redaktion. Nämlich immer dann, wenn besondere Tage bevorstehen.

Der Muttertag am Sonntag ist ein solcher Tag. So schickte uns zum Beispiel ein Liedermacher einen Brief. Darin schrieb er, dass er eine CD produziert hat, mit der Kinder am Muttertag Danke sagen können.

Ich bin sicher, dass dazu keine CD nötig ist, für die man Geld ausgeben muss. Danke sagen – das kann man auch so, ohne dass es etwas kostet.

TIERISCH



Tessa-Karolin (3), aus Schnellmannshausen: Ordentlich die Arme ausbreiten muss Tessa-Karolin, als sie ihre drei Kuscheltiere mit in den Kindergarten „Heldrasteinwichtel“ brachte. Einen Hase, einen Eisbär und einen Teddy. Die Auswahl fiel nicht leicht und so zeigt uns die Dreijährige heute alle drei Lieblingskuscheltiere.

NICHT VERPASSEN!

Eisenach Samstag Landestheater, Theaterplatz 4: 'Die Puppenfee' (Kinderballett auf der Probesthügel des LTE, Goethestraße), 11, 13 Uhr.
Kinder- und Jugendhaus „East End“, Gothaer Straße 125: Frühjahrsputz / Grillnachmittag, Seifenkistenbau, ab 10 Uhr.
Sonntag Mosbach Triftberghalle, Waldbadstr. 3: 3. Schleppertreffen: Parade der Traktoren, 10 Uhr.
Gospensroda Festzelt: Nürrisches Treiben 2012: Kinderfasching des GCV mit 'Night & Day', 15 Uhr.
Marksuhl Feuerwehrgerätehaus: Feuerwehrfest: Kinderflohmarkt 10-12 Uhr; Programm des Kindergartens Marksuhl 14.30 Uhr; Kaffeestube ab 15 Uhr; Vereinskämpfe, Spielmobil, Kutschfahrten, Bastelstraße ab 16 Uhr; Festausklang 21 Uhr.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

Hand in Hand mit dem Spatz

„Tinte“-Namensfinder Eszter Teylich und Maurice Luca Skarupke laufen in Erfurt über den roten Teppich des Filmfestes. Die Schüler erleben bei der Preisverleihung einen Nachmittag mit vielen Prominenten

VON SABINE SPITZER

Vincenzo Galioto hält die Tür des schwarzen Flitzers auf. Als Eszter und Maurice in Erfurt aus dem Auto klettern, scheint es ihnen die Sprache zu verschlagen. Keinen Ton bringen die beiden Kinder heraus, als der Goldene Spatz auf sie zu rennt, um sie zu umarmen.

Und beim Fototermin mit Bernd-das-Brot-Erfinder Tommy Krappweis ist den beiden Neunjährigen auch noch das Lächeln verlorengegangen. Eszter Teylich und Maurice Luca Skarupke von der Nordhäuser Albert-Kuntz-Schule durften am Freitag in Erfurt über den goldenen Spatzen-Festival-Teppich schreiten.

Sie sind die Gewinner der Verlosungsaktion unserer Zeitung und Skoda. Der Preis war unter den fünf Klassen in Thüringen ausgelost worden, die bei der Namensfindung für das „Tinte“-Projekt geholfen haben.

So erleben Eszter und Maurice am Freitag in Erfurter Theater inmitten von 400 Stars und Sternchen aus der Filmbranche, natürlich der Kinderjury und Gästen, wie elf gläserne Trophäen beim Kinder-Medien-Festival verliehen werden. Mit dabei: die Mütter der Kinder. Ihre Fotoapparate liegen in Griffweite, damit sie das Ereignis dokumentieren können.

Moderator Bürger Lars Dietrich macht auf der Bühne seine Späße und bekommt dafür viel Applaus. Nach eineinhalb Stunden endet die Veranstaltung des „Goldenen Spatzen“ und damit auch das Festival.

Mit Chauffeur Vincenzo Galioto und vielen Eindrücken rauschten Eszter, Maurice und ihre Mütter dann im schwarzen Flitzer wieder nach Hause. Und natürlich mit vielen Fotos und einem kleinen Spatz-Maskottchen aus Plüsch als Erinnerung.



Maurice Luca Skarupke (links) und Eszter Theylich (rechts) heben mit dem Spatz ab.

Fotos (3): Sascha Fromm



Chauffeur Vincenzo Galioto öffnet am Freitag vor dem Erfurter Theater den Ehrgästen des Filmfestes „Der Goldene Spatz“ die Tür des Autos. Die steigt gerade Maurice Luca Skarupke aus.



Eszter mit Mutter Gabriella Zita Theylich-Zadori (von links) beim Treffen mit Tommy Krappweis sowie Maurice Luca mit seiner Mutter Anja Skarupke.

KINDER-WELT

Krankheiten vermeidbar

New York. Die meisten Kinder weltweit sterben an vermeidbaren Krankheiten. Viele könnten also noch leben. Das fanden Forscher einer Gruppe der Weltgesundheitsorganisation (WHO) heraus.

Die Experten sahen sich Zahlen aus dem Jahr 2010 an und sagten: Damals starben auf der Welt mehr als siebeneinhalb Millionen Mädchen und Jungs unter fünf Jahren. Knapp fünf Millionen Kinder überlebten eine Krankheit nicht.

Sie erlitten etwa eine Lungenentzündung, Durchfall oder Malaria. Die Forscher sagen, dass die meisten Kinder weltweit damit an Krankheiten sterben, die vermeidbar sind. Die Kinder könnten davor geschützt oder erettet werden.

Doch oft fehlen die richtige Medizin oder sauberes Wasser. Das aber ist in vielen Ländern ein Problem. Die Experten sagen aber auch, dass weniger Kinder starben, als noch im Jahr 2000. Das soll auch daran liegen, dass besser gegen Krankheiten geimpft wird. **dapd**

Spinnenmann erklimmt Turm

Paris. Der Franzose Alain Robert macht etwas, was sich viele Menschen niemals trauen würden. Er klettert mit bloßen Händen ohne Seile an Hochhäusern hoch. Am Donnerstag erklimmte er einen Turm bei Paris in Frankreich.

An Hochhäusern darf man nicht einfach hochklettern. Das ist verboten und brachte Robert schon viel Ärger mit der Polizei ein. Dieses Mal aber durfte er den Turm bei Paris hochklettern. 231 Meter steig er hinauf. Eine Stunde brauchte der Franzose etwa für seine Strecke.

Viele standen unten und schauten dem Kletterer zu. Der Turm ist das höchste Gebäude, das in Frankreich steht. Was Alain Robert macht, ist sehr gefährlich. Er könnte jederzeit runterfallen. Er hält sich beim Klettern an Rohren und Fenstersimsen fest. **dapd**

Von A wie Abonnement bis Z wie Zeitungskopf

WIR ENTDECKEN DIE ZEITUNG Friedrich von Feder hat hier ein kleines Zeitungs-ABC zusammengestellt



teure falschen Meldungen auf. Merkt der Redakteur nicht, dass die Meldung nicht stimmt und sie erscheint in der Zeitung, dann nennt man dies eine Ente (Zeitungsente).

Der Begriff stammt aus dem Englischen „NT“ für „not testified“, also für „nicht bestätigte“ Berichte. „NT“ spricht sich im Deutschen wie „EN-TE“.

Feuilleton
Das Feuilleton ist der Teil der Zeitung, der sich mit Kultur beschäftigt. Musik, Theater, Bücher, Filme und vieles mehr werden dort besprochen.

In vielen Zeitungen, so auch in der „Thüringer Allgemeinen“, heißt das Feuilleton ganz einfach Kultur.

Glosse
Glossen sind Artikel, die den Leser zum Schmunzeln und zum Nachdenken bringen sollen. Deshalb sind sie oft spöttisch geschrieben und enthalten meist die Meinung des Journalisten.

Mantel-Tisch
Am Mantel-Tisch laufen die wichtigsten Nachrichten aus dem gesamten Verbreitungsgebiet unserer Zeitung ein. An diesem Tisch sitzen der Nachrichtenchef, der Spätdienst und die Blattmacher für die Mantelseiten.

Heimatzeitung
Wenn sich die tägliche Berichterstattung und die Anzeigen auf einen bestimmten Raum oder eine Region beziehen, dann nennt man diese Zeitung eine Heimat- oder Lokalzeitung.

Impressum
Im Impressum sind die Menschen genannt, die für die Zeitung verantwortlich sind. Jedes Druckerzeugnis, das in die Öffentlichkeit kommt, muss ein

Impressum haben, auch eine Schülerzeitung.

Journalist
Alle Redakteure und Fotografen sind Journalisten. Journalist ist der Oberbegriff für alle Berufsgruppen, die den Inhalt der Zeitung gestalten. Auch bei anderen Medien wie Radio, Internet oder Fernsehen heißen die Personen, die Nachrichten oder Reportagen verfassen, Journalisten.

Karikatur
Eine Karikatur ist ein gezeichneter Kommentar zu einem bestimmten Thema. Sie stellt ein Thema überspitzt, oft witzig dar.

Layout
Die Gestaltung einer Zeitungsseite heißt Layout. Darin ist festgelegt, wo Bilder und Texte stehen und welche Größe sie haben.

Quelle
Die Quelle muss in jedem Artikel und in jeder Meldung stehen. Quelle heißt: Woher kommt die Information.

Seiten
Die Zeitung besteht natürlich aus Seiten. Die Seitenanzahl ist unter-

informieren den Leser über Neuigkeiten. Nachrichten gibt es in allen Bereichen der Zeitung, also zum Beispiel in den Ressorts Politik, Sport, Wirtschaft, Lokales. Eine längere Nachricht nennt man Bericht.

Online-Redakteure
Unsere Zeitung hat auch eine Internetseite. Auf dieser gibt es aktuell die neuesten Nachrichten, die oft erst am Folgetag in der Zeitung stehen.

Für die Internetseite sind die Online-Redakteure verantwortlich. Sie stellen die Artikel und Fotos ins Netz.

Presse
Oberbegriff für Zeitungen und Zeitschriften. Das Wort stammt von der Druckerpresse, in der früher Zeitungen, Flugblätter und vieles mehr gedruckt wurden. Daher stammt auch der Ausdruck für ganz aktuelle Zeitungen: Frisch aus der Presse.

Recherche
Bevor ein Journalist einen Artikel schreibt, recherchiert er. Das heißt: Er befragt Menschen, sammelt Informationen, forscht nach und sucht Antworten auf alle W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Welche Quelle?).

Recherche
Bevor ein Journalist einen Artikel schreibt, recherchiert er. Das heißt: Er befragt Menschen, sammelt Informationen, forscht nach und sucht Antworten auf alle W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Welche Quelle?).

Recherche
Bevor ein Journalist einen Artikel schreibt, recherchiert er. Das heißt: Er befragt Menschen, sammelt Informationen, forscht nach und sucht Antworten auf alle W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Welche Quelle?).

schiedlich. So hat unsere Zeitung zum Beispiel am Wochenende mehr Seiten als von montags bis freitags.

Tinte
Thüringer Informationen neugierig testen – das ist ein Zeitungsprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm).

Unterzeile
Die Unterzeile gehört zur Überschrift. Sie erklärt die Hauptüberschrift näher.

Verlag
Ein Verlag ist eine Firma, die Zeitungen oder andere Drucksachen herausbringt. Der Verlag vereinigt unter seinem Dach alle Abteilungen wie Redaktion, Anzeigenabteilung, Technik, Vertrieb, Marketing und Verwaltung.

X-mal
X-mal, also sehr oft, müssen wir Redakteure überlegen, ob wir die richtigen Themen für die aktuelle Ausgabe ausgewählt haben. Diese können sich mehrfach im Lauf des Tages ändern. Das hängt davon ab, was aktuell in Thüringen und in der Welt passiert.

Y-Achse
Auch bei uns Redakteuren geht es nicht ohne Geometrie. Beim Layouten sind die X- und Y-Achse wichtig.

Zeitungskopf
Der Kopf einer Zeitung befindet sich auf der Titelseite und beinhaltet den Namen der Zeitung und ihr Logo.

„Batman“-Heft teuer versteigert

Dallas. Zehn amerikanische Cent hat es einmal gekostet, nun hat es rund 656 000 Euro gebracht: ein „Batman-Comic“. Verkauft hat es ein Sammler in den USA. Das „Batman-Comic“ ist etwas ganz Besonderes.

Es handelt sich um ein Exemplar der ersten Ausgabe. Gekauft hat das Heft aus dem Jahr 1940 eine Gruppe von Geschäftsleuten. Das alte „Batman“-Heft ist nach all den Jahren noch in einem nahezu tadellosen Zustand. Das ist bei so alten Comics sehr wichtig. **dapd**

KINDER-WITZ



Sophie Therese Pohlemann (9):

Die Lehrerin fragt den Schüler, wieviel Tore er am Wochenende für seine Fußballmannschaft geschossen hat. Der Junge antwortet: „Zwei, eins ins jedes Tor.“

Wollt auch ihr, liebe Kinder, einen Witz veröffentlichen, dann schickt ihn an: tinte@thueringer-allgemeine.de. Bitte ein Foto, Alter und Wohnort nicht vergessen.

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer



SPITZERS FEDER

Von flauen Gefühlen



SABINE SPITZER ist froh, heute keine Klassenarbeit mehr schreiben zu müssen

Wenn ich heute Schulgebäude betrete, muss ich keine Angst haben, dass ich gleich eine Klassenarbeit schreiben muss oder mein Wissen in Mathe abgefragt wird.

Ich war zwar nicht schlecht in der Schule, aber eine Muster-Schülerin mit lauter Einsen auf dem Zeugnis war ich auch nie.

Und obwohl ich nun wirklich nichts mehr zu befürchten habe, bekomme ich ein flaves Gefühl im Bauch, wenn ich Schulen betrete.

Eigentlich bin ich sogar gern in die Schule gegangen. Früher. Ich habe mir schon stundenlang den Kopf darüber zerbrochen und keine Antwort gefunden.

Nur eine neue Frage ist mir eingefallen: Geht das den Lehrern auch so?

KINDERMUND



Celina Siegel (10) aus Sömmerda: Gestern war ein besonderer Tag für mich, denn ich hatte Geburtstag und bin 10 Jahre alt geworden. Mein größtes Hobby ist die Musik. Ich spiele in der Musikschule Klavier. Ins Schüler-Freizeit-Zentrum gehe ich zur AG Nähen, das macht mir auch Spaß. Reiten ist auch ein Hobby, das übe ich in Weißensee. Ich mag Pferde und habe selbst Katze, Wellensittiche, Zwergkaninchen und Fische. Foto: Ina Renke

NICHT VERPASSEN!

Sömmerda
Alibaba I, Straße der Einheit 27: Heute heißt es im Kinder- und Jugendtreff wieder ab 14 Uhr: Kleine Köche – große Küche. Hier können die Kinder leckere Gerichte selbst zubereiten.

Schüler-Freizeit-Zentrum, Kölldaer Straße: Tanzmariechen, 14 Uhr; Geschickte Hände: Besuch des Landratsamtes, 15 Uhr; Einradfahren für Anfänger, 14.30 Uhr; Gitarre, 15 Uhr; Zaubern, 15.30 Uhr.
Erste Thüringer Ludothek, Lucas-Cranach-Straße 20a: In der Werkstatt treffen sich heute um 14 Uhr wieder die Mitglieder des Mädchenprojektes. Heute wird ein Schmuckbaum aus Holz hergestellt. Unkostenbeitrag: 1,50 Euro.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

VON SABINE SPITZER

„Ordnung ist wichtig in allen Lebensbereichen“, sagt Lehrerin Ines Kämmerer.

Stimmt. Selbst in der Zeitung geht es nicht ohne Ordnung. Alles hat seinen Platz.

So lernen die Schüler der 6c in der Lutherschule, wie die Zeitung aufgebaut ist – und wie man mithilfe der Zeitung an Informationen gelangt.

Denn das Zeitungslesen ist nicht einfach. Würden die Schüler Zeile für Zeile in der „Thüringer Allgemeinen“ studieren, würden sie wohl einen ganzen Tag brauchen. Die Kunst ist, das selektive Lesen zu beherrschen.

So lernen die Schüler, dass die Zeitung auch Praktisches für den Alltag vermittelt. Zum Beispiel den Wetterbericht, der Hinweise gibt, wie man sich kleiden muss, damit man nicht friert. Oder die Serviceseite, die Kinoprogramm, Veranstaltungen und anderes vereint.

In einem anderen Klassenzimmer im Förderzentrum dreht sich zur selben Zeit auch alles um das Projekt. Lehrerin Beate Rudolf hilft den Schülern der 7c bei der Zeitungsarbeit.

„Man kann wunderbare Sachen mit der Zeitung machen“, gerät sie sogar ein bisschen ins Schwärmen. Sie bedauert daher, dass das Projekt nur vier Wochen dauert. „Wenn sich die Schüler richtig reingefuchst haben, hört es auf“, sagt Beate Rudolf.

Und Ines Kämmerer pflichtet ihrer Kollegin bei. „Am Anfang waren die Schüler schnell mit dem Durchblättern fertig. Inzwischen finden sie täglich mehr Themen, die sie interessieren“, berichtet die Lehrerin.

Philip hält sein Zeitungs-exemplar für etwas ganz Besonderes, weshalb er dies nicht zerschneiden will.

Alles hat seine Ordnung

Sechst- und Siebtklässler des Förderzentrums Lutherschule Erfurt erlernen mit dem Zeitungsprojekt das selektive Lesen. Und ihre Lehrerinnen sind so begeistert, dass sie nach dem Ende gern weitermachen würden



Das sind die Mädchen und Jungen der Klassen 6c und 7c an der Erfurter Lutherschule.

Fotos (3): Sascha Fromm

Klassen 6c und 7c:

Obere Reihe von links: Kevin Wagner, Vanessa Nowack, Tobias Maik Sachse, David Schubert, Philipp Sachse, Benjamin Flachsbarth, Pascal Wiecha, Nick Leon Hühler, Pierre Meidroth, Kevin Mey, Eric Mäder, Andreas Weise.

Untere Reihe von links: Justin Borchers, Nadine Schuler, Denisse Helbig, Philip Seebonn und Carol-Ann Raillon.

Nicht auf dem Foto: Martin Fohmann, Michael Laube, Lars Schreiber, Nadine Jahn, Jasmin Laube, Michell Tiemann, Muhamet Yilmaz.



Carol-Ann Raillon (links), Justin Borchers (Mitte) und Philipp Sachse finden viel Interessantes in der Zeitung.



Nick Leon Hühler markiert sich hier die Stellen, die er für besonders wichtig hält. Links im Bild sitzt Kevin Mey.

KINDER-WELT

Unterseevulkan wächst enorm

London. Wenn Vulkane ausbrechen, verändern sie sich oft. Sie werden höher und die Hänge bekommen eine andere Form. Auf dem Meeresboden haben Forscher nun einen Vulkan entdeckt, der sich in kurzer Zeit so sehr verändert hat wie bisher kein anderer. Der Monowai-Vulkan im Pazifik ist in zwei Wochen fast 72 Meter gewachsen.

Der Vulkan war in der Zeit sehr aktiv. Er spuckte Lava, die sich an seinen Hängen absetzte und ihn immer höher werden ließ. Alle zwölf Stunden wuchs er im Schnitt um so viel, wie ein Zimmer hoch ist. Damit haben die Forscher nicht gerechnet.

Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern waren mit einem Spezialschiff in den südlichen Pazifik gefahren. Mit dem Schiff konnten sie den Meeresboden vermessen.

Es gibt Tausende Vulkane unter dem Meer, aber die wenigsten sind bisher erforscht. Weil sie so tief unter der Wasseroberfläche liegen, ist es für Forscher sehr schwierig, die Vulkane zu vermessen und zu beobachten. Deswegen wissen sie auch noch nicht viel darüber, welche Vulkane überhaupt aktiv sind und wie sie sich verändern. dapd

Viele Computer nicht geschützt

Berlin. Viele Menschen in Deutschland sichern ihren Computer nicht genug gegen Viren ab. Fast jeder Fünfte surft ohne ausreichenden Schutz im Internet. Das ist bei einer Umfrage herausgekommen.

Es gibt Programme, mit denen die Menschen ihre Computer vor Viren schützen können. Die Umfrage zeigte jedoch: 18 von 100 Menschen nutzen die Schutzprogramme nicht. Dabei sind diese wichtig. Denn die Programme spüren die Schädlinge auf und schalten sie aus. So wird auch verhindert, dass Menschen die Viren weiter verbreiten, ohne es zu wissen. dapd

Vorlesen tut Kindern gut

Berlin. Viele Kinder bekommen abends vor dem Schlafengehen von ihrer Mama oder ihrem Papa eine Geschichte vorgelesen. Forscher sagen jetzt, dass das gut für die Mädchen und Jungs ist. Wer vorgelesen bekommt, ist später selbst besser im Lesen. Die Forscher haben auch herausgefunden, dass Singen von Liedern oder das Erzählen von Geschichten sich später auszahlt. Eltern können dadurch dazu beitragen, dass ihre Kinder in der Schule später gut mitkommen. dapd

KINDER-WITZ



Zahra Jamili (10) aus Erfurt:

Paula kommt von der Schule nach Hause und berichtet ihrer Mutter: „Morgen haben wir keinen Unterricht, der Lehrer verweist.“ Die Mutter will natürlich wissen warum. Paula erklärt, dass der Lehrer zu Unterrichtsabschluss sagte: „Schluss für heute, morgen fahre ich fort.“

Wollt auch ihr, liebe Kinder, einen Witz veröffentlichen, dann schickt ihn an: tinte@thueringer-allgemeine.de. Bitte ein Foto, Alter und Wohnort nicht vergessen.

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer

Schülerinnen recherchieren über Kinderrechte

Chhanmanyn und Alida wollen für ihre Schulzeitung einen Artikel über ein Eisenacher Projekt schreiben



Die Schülerreporter Chhanmanyn Por und Alida Bajramovic von der Klasse 4b. Foto: Sascha Fromm

VON SABINE SPITZER

Wie finden Sie, dass manche Kinder in armen Ländern arbeiten müssen? Diese Frage wollen Chhanmanyn Por und Alida Bajramovic am Mittwoch, 23. Mai, Passanten stellen.

Denn an diesem Tag findet von 14 bis 16 Uhr auf dem Nordplatz in Eisenach das Projekt „Kinder haben Rechte“ statt. Veranstalter sind das Begegnungszentrum „Johannestreff“, die Kirchengemeinde der Stadt Eisenach, der Kinder- und Jugendtreff „Nordlicht“ sowie die Ausländerbeauftragte.

Ziel des Projektes ist es, über das Thema Kinderrechte zu in-

formieren. Kinder sollen erfahren, dass auch sie Rechte haben. Dass es Menschen gibt, an die sie sich wenden können, wenn ihre Rechte nicht gewahrt sind. Und dass es Länder gibt, in denen Kinder hungern und schwer arbeiten müssen.

Chhanmanyn und Alida wollen die Erwachsenen mit vielen Fragen löchern. Denn sie recherchieren für die Zeitung der Eisenacher Mosewaldschule, bei der sie Schülerreporter sind.

„Es ist ungerecht, dass andere Kinder kein Essen bekommen oder den Eltern beim Geldverdienen helfen müssen und nicht zur Schule gehen können“, sagen die beiden Neunjährigen.

Die Schülerinnen der 4b freuen sich schon jetzt auf die Recherche und sind gespannt, was sie an diesem Tag Neues erfahren werden.

Alle ein bis zwei Monate erscheint an der Mosewaldschule eine Schülerzeitung. „Unsere Kinder schreiben gerne“, erklärt Schulleiterin Grit Geyer den Grund dafür.

Wenn dann vom 25. bis 28. Juni 20-jähriges Jubiläum an der Mosewaldschule gefeiert wird, gibt es sicher gleich eine Sonderausgabe.

Damit die Mosewald-Schülerreporter auch überall erkennbar sind, sollen sie bald Reporter-T-Shirts bekommen.

M wie Mantel-Tisch

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich von Feder hat heute wieder viele Fragen

- Was ist das Feuilleton?
- Wer wird im Impressum genannt?
- Was ist eine Glosse?
- Was ist ein Verlag?
- Was versteht man unter einer Unterzeile?
- Was ist eine Nachricht?
- Was ist ein Mantel-Tisch und wie wird dort gearbeitet?
- Tinte ist eine Abkürzung. Wie lautet der komplette Name des Zeitungsprojekts?
- Sind auch Zeitungs-fotografen Journalisten?



Am Mantel-Tisch laufen die wichtigsten Nachrichten aus der ganzen Welt ein. Foto: Marco Kneise

Knobelaufgabe

Schau dir die aktuelle Tageszeitung ganz genau an und versuche die folgende Frage zu beantworten: In welcher Reihenfolge wird eine Zeitung erstellt?

- Die Zeitung wird von den Druckern gedruckt.
- Die Zusteller bringen die Zeitung zu den Abonnenten.
- Journalisten recherchieren und schreiben Artikel.
- Ein Unfall passiert.

Viel Spaß bei der Lösung!



SPITZERS FEDER

Schule mit Schwimmbad



SABINE SPITZER über das Glück der Kinder von Wölfis

Wenn die Grundschüler in Wölfis zum Schwimmen wollen, müssen sie nicht einmal das Schulgelände verlassen. Denn sie haben sogar einen eigenen Durchgang zum angrenzenden Freibad.

So gut wie die Mädchen und Jungen der Adolf-von-Trützschler-Schule haben es nicht viele Kinder.

In den meisten Orten wurden die Schwimmbäder aus Kostengründen geschlossen. Um schwimmen zu können, müssen die Schüler oft etliche Kilometer mit dem Bus fahren.

Bürgermeister Thomas Reinhardt hat versprochen, das Freibad zu erhalten.

So haben die Kinder in Wölfis das Glück, im Sommer einfach abtauchen zu können, wenn ihnen der Kopf glüht.

SPORTLICH



Linn Marie Reckling (11) aus Bad Frankenhausen:

Zu Ostern 2010 bekam ich Inlineskates, die hatte ich mir gewünscht. Bei schönem Wetter bin oft auf Radwegen unterwegs. Das macht mir viel Spaß. Am Anfang war es schwer, auf den Rollen zu fahren. Aber ich denke, dass ich es jetzt ganz gut kann. Ansonsten treffe ich mich mit meinen Freunden auf dem Spielplatz, wir unternehmen Fahrradtouren. Freitag ist keine Schule, also haben wir ein längeres Wochenende. Darauf freue ich mich. Bei schönem Wetter wollen wir Eis essen.

Foto: Wilhelm Slodczyk

NICHT VERPASSEN!

Malen & Basteln
Roßleben. Das Team vom Mehrgenerationenhaus bietet am 18. Mai ab 15 Uhr das Basteln und 15.30 Uhr den Malzirkel für Kinder an. Am 17. Mai ist das Haus zu.

Yu-Gi-Oh Treff
Artern. Am Freitag, dem 18. Mai, ist im Freizeitzentrum wieder ab 16 Uhr der Yu-Gi-Oh-Treff angesagt.

Sportspiele & DVD-Abend
Bad Frankenhausen. Im Kinderbereich des Kinder- und Jugendzentrums „Domizil“ werden am Freitag ab 15 Uhr Sportspiele im Freien angeboten. Und im Jugendbereich des Zentrums wird zum DVD-Abend eingeladen.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

Interview mit dem Bürgermeister

Die Schüler der 2a der Adolf-von-Trützschler-Schule in Wölfis quetschen den Ortschef Thomas Reinhardt aus. Und die Kinder der 2b löchern die Schulzahnärztin Doloris Frenzel mit Fragen

VON SABINE SPITZER

Mit einem Tusch am Schlagzeug gibt Paul den Startschuss für das Interview. Und schon steht Bürgermeister Thomas Reinhardt in einem Fragengewitter: Lesen Sie die Zeitung? Welchen Teil lesen Sie morgens zuerst? Und kennen Sie die „Tinte“-Seite?

Natürlich liest Bürgermeister Thomas Reinhardt die Zeitung. „Ich muss doch wissen, was in unserer Region und auch in der Welt geschieht“, antwortet er. Und auch die „Tinte“-Seite kennt er. Er hält das Projekt für eine gute Erfindung, weil sie Kindern Stück für Stück die Zeitung erklärt.

Den Kindern der Klasse 2a der Adolf-Trützschler-Schule in Wölfis macht es gestern großen Spaß, Interviews zu führen. So trommelt Paul nur Minuten darauf für die Horterzieherin Bärbel Weber, die sich ebenfalls den Fragen der Mädchen und Jungen stellen muss.

Dann ist Lesezeit für die Schüler. Es werden Herzen ausgeteilt. Diese sollen die Kinder auf den Artikel oder die Rubrik legen, die ihnen am besten gefällt. Bei den meisten liegt das Herz später auf dem Kinderwitz. Felix sagt: „Der Witz ist heute ganz schön lustig.“

Auch in der 2b ist Lesezeit. Die Schüler durchsuchen die Zeitung nach Themen, die ihnen gefallen. Sie haben sich als Interviewpartnerin die Schulzahnärztin Doloris Frenzel ausgesucht, die gestern einen Kontrolltermin in der Wölfiser Grundschule hat.

Sie verrät den Mädchen und Jungen, dass sie gern Sudoku löst. Sie interessiert sich für den Lokalteil, aber auch für Themen aus Wirtschaft und Kultur.

Und sie findet es schön, dass sich die Kinder mit dem Thema Zeitung auseinandersetzen.



Die Klassen 2a und 2b mit ihren Lehrerinnen Annett Riede und Uta Jahn.

Fotos: Sascha Fromm

Die 2. Klasse:

Hinten: Annalena Appelt, Lehrerin Uta Jahn, Paul Riedel, Vicky Schröter, Chris Westphal, Jasmin Haubert, Tim Kriesten, Marie Herda, Ben Kreiselmeyer und Schulleiterin Annett Riede.

Mitte: Acariea Zellmann, Darleen Fleischhauer, Benjamin Frank, Paul Schambach, Niklas Deichmüller, Lars Kley, John Braune, Tim Ulrich, Richard Anton.

Vordere Reihe: Eloisa Scharhardt, Francesca Münster, Paul Schlegel, Felix Pollnick, Antony Euchler, Helena Borschmann, Nino Hofmann, Emily Sommer, Jonas Kaminski, Jani Seeber, Vivien Thiem.



Nino Hofmann hält beim Interview mit Bürgermeister Thomas Reinhardt das Mikrophon.



Zahnarthelferin Angelika Kollert zeigt, wie man richtig Zähne putzt.

Luca gab Friedrich von Feder seinen Namen

Die neunjährige Schülerin von der Albert-Kuntz-Schule Nordhausen hatte die Idee, das „Tinte“-Maskottchen zu adeln



Luca mit Friedrich von Feder. Das „Tinte“-Maskottchen haben die Schüler der 3a aus Zeitungen gebastelt. Foto: Alexander Volkmann

VON SABINE SPITZER

Sie hat Friedrich von Feder erfunden: Luca Clara Ermisch. Die Neunjährige ist Schülerin an der Grundschule „Albert Kuntz“ in Nordhausen.

Ihre Klasse gehörte zu den fünf, die den Namen für das Zeitungsprojekt wählen durften. Dabei fragte unsere Zeitung auch immer nach einer Idee für den Namen des Maskottchens.

Luca wollte das „Tinte“-Projekt adeln – und schlug Friedrich von Feder vor. Der Name gefiel auch vielen Schülern.

Lucas Eltern sind sehr stolz auf ihre Tochter. Immerhin begleitet das „Tinte“-Maskottchen

dieser Tage mehr als 500 Schüler in Thüringen bei der Entdeckungsreise durch die Welt der Zeitung.

Auch Schulleiterin Monika Flammeyer ist ein wenig stolz. Sie hatte Luca schon vor Projektstart verraten, dass ihr Namensvorschlag gewonnen hatte. „Ich lese gern“, verrät Luca. Und das Mädchen liebt die Geschichten vom Zauberland, die ihr der Vater abends vorliest. „Es geht um Drachen und um geheimnisvolle Schlösser“, erklärt sie.

Außerdem schwimmt Luca und zeichnet gern. Kunst, Sport und Werken sind ihre Lieblingsfächer.

Anzeigen können bis zu einer Seite groß sein

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich von Feder bittet dich, selbst eine Anzeige zu formulieren



Friedrich von Feder, das „Tinte“-Maskottchen erklärt:

Eine Anzeige wird von einem Kunden bei einer Zeitung in Auftrag gegeben und bezahlt.

Darin macht zum Beispiel ein Geschäft Werbung, um etwas zu verkaufen.

Es gibt verschiedene Arten von Anzeigen, zum Beispiel Kleinanzeigen nur mit Text.

Anzeigen können auch bis zu einer ganzen Seite groß sein: Dann bestehen sie meist aus

Text und Fotos. Sogenannte Kleinanzeigen können zum Beispiel nur ein paar Euro kosten, eine ganze Seite in Farbe mehrere Tausend Euro.

Persönliche Ereignisse wie Geburten, Hochzeiten und Todesfälle stehen in den Familienanzeigen. Dort sind auch Geburtstagsanzeigen oder Anzeigen zu Ereignissen wie Mutter- oder Valentinstag zu finden.

Unsere Zeitung finanziert sich nämlich nicht nur durch die verkauften Abonnements, sondern auch durch die Anzeigen, die in unserem Blatt abgedruckt sind.

Eine Anzeige muss gekennzeichnet sein. Entweder finden sich Anzeigen auf speziellen Seiten. Wenn nicht, steht über der Anzeige ein Vermerk, dass es sich um eine solche handelt.



In unserer Zeitung sind täglich auch Anzeigen zu finden, weil sie Geld einbringen. Foto: Alexander Volkmann

Die neue Aufgabe:

Suche in der Zeitung Anzeigen, die dir besonders gut gefallen.

Schneide sie aus und klebe sie zu einer Collage zusammen.

Hast du vielleicht einen Gegenstand, den du gerne verkaufen würdest?

Dann versuche dazu eine Anzeige zu formulieren.

Denke dir auch eine Geburtstagsanzeige aus – für die Eltern, die Geschwister, Großeltern oder für deine Freunde?

Überlege, mit welchen Bildern du die Anzeigen verschönern könntest.

Viel Spaß dabei!

KINDER-WELT

Toter Wal an Marokkos Küste

Rabat. Vor der Küste Marokkos ist ein etwa 18 Meter langer Wal-Kadaver angeschwemmt worden. Marokko liegt im Nordwesten Afrikas und ist durch eine Meerenge, die „Straße von Gibraltar“, vom europäischen Kontinent getrennt.

Es ist bereits der zweite derartige Vorfall innerhalb von nur einer Woche. Der tote Wal ist in der Nacht in der Nähe von Safi im Westen des Landes entdeckt worden, sagte am Mittwoch ein Sprecher der marokkanischen Behörden.

„Es handelt sich um einen 18 Meter langen Wal, der zwischen 15 und 18 Tonnen wog.“ Das tote Tier habe vor der Küste auf Felsen festgehangen. Helfer zogen den riesigen Kadaver vom Fels und beerdigten ihn. Bereits Sonntag war ein toter Wal angespült worden.

Doch das afrikanische Land hat wenig Geld und deshalb fehlen für solche Fälle die schweren Maschinen. Die Behörden und Anwohner von Agadir im Südwesten des Landes konnten den Wal deshalb nicht bergen.

Unzufrieden mit „DSDS Kids“

Berlin. Die achtjährige Alysha aus Bremerhaven hat es ins Finale der Sendung „DSDS Kids“ geschafft. Auch Besnik, Timmy, Vanilla, Marco und Alina sind weiter. Viele Kinder mögen die Sendung. Heinz Hilgers findet sie dagegen nicht so gut.

Als Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes setzt er sich für Kinder und deren Rechte ein. Er meint, dass die Macher der Sendung etwa 40 000 Kinder, die sich um die Teilnahme bewarben, traurig machten. Die Kinder bekamen Absagen.

Außerdem findet es Hilgers nicht gut, dass der Sender RTL mit den Auftritten der Kinder viel Geld verdient, die aus verschiedenen Ländern aber nur Eintrittskarten für einen Freizeitpark bekommen.

Er bezweifelt, dass solche Sendungen überhaupt etwas für Kinder sind, wenn die meisten rausfliegen. Er meint, alle Kinder sollten Gewinner sein. dapd

Zu viel Zucker in Tee-Getränk

Schwerin. „Bubble Tea“ kann Kinder dick machen, weil schon wenig von dem Tee-Getränk viele Kalorien hat, warnen Fachleute einer Krankenkasse. In ihm steckt viel Zucker. Er ist mit Fruchtsirup versetzt.

Die kaugummiähnlichen Kügelchen sind ebenso gesüßt. Ein kleiner Becher „Bubble Tea“ mit 200 Millilitern enthält 300 bis 500 Kalorien. Kinder sollten jeden Tag aber nur etwa 1500 Kalorien zu sich nehmen.

Wer oft „Bubble Tea“ trinkt, kann deswegen dick davon werden, da er ja noch andere Sachen isst und trinkt. dapd

KINDER-WITZ



Marie Herda (8) aus Luisenthal:

Der Lehrer erklärt: „Wörter, die mit 'un' anfangen, bedeuten meist etwas Schlechtes. Zum Beispiel 'unaufmerksam' oder 'unangenehm'. Wer kennt noch ein Beispiel?“

Lena meldet sich: „Unterrecht!“

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer



SPITZERS FEDER

Störendes Handyklingeln



SABINE SPITZER ZU DER TATSACHE, dass auch Lehrer manchmal vergesslich sind

Wenn Schüler vergessen, im Unterricht das Handy abzuschalten, bekommen sie meist richtig Ärger.

Ich verrate heute an dieser Stelle: Auch Lehrer vergessen manchmal, das Handy abzuschalten. Ich war nämlich kürzlich bei einer Veranstaltung, bei der sich rund 200 Lehrer informieren sollten. Es gab Vorträge – und es war mucksmäuschenstill. Bis das nervige Klingeln eines Handys die Veranstaltung störte.

Und das passierte an diesem Tag nicht nur einmal. Mal bimmelte es hier, mal dort.

Zum Glück galt für die Lehrer nicht das, was für Schüler gilt: Hier kam niemand, der von den Lehrern das Handy einkassierte.

SPORTLICH



Leon Staufenbiel (8) aus Leinefelde

Leon spielt bei der JSG Leinefelde/Birkungen bei den F-Junioren Fußball – meistens im Mittelfeld. Er hat auch schon einige Tore geschossen. Zuhause ist Schwester Larinja sein sportlicher Gegner.

Foto: Eckhard Jüngel

Wenn auch Sie ein sportliches, musikalisches oder ein an Tieren interessiertes Kind haben, dann freuen wir uns, wenn Sie uns ein Foto schicken. Senden Sie es am besten per E-Mail an die Adresse eichsfeld@thueringer-allgemeine.de.

NICHT VERPASSEN!

Ferien im Reich der Farben Heiligenstadt

Zu einer bunten Ferienwoche mit dem Thema „Rot und Blau schmückt der Kaspar seine Frau!“ sind 6- bis 10-jährige Kinder vom 30. Juli bis 5. August in die Frauenbildungs- und Begegnungsstätte ko-ra-le eingeladen. In einer Kunstwerkstatt gibt es für die Mädchen und Jungen viele Anregungen. Sie können mit unterschiedlichen Materialien und Techniken arbeiten, die unendlich vielen Möglichkeiten der Farbenwelt drinnen und draußen entdecken und auch Kunstwerke entstehen lassen. Der zweite Teil zum Thema Farbenwelt ist für die erste Herbstferienwoche vorgesehen. Anmeldungen und Informationen unter ☎ (03606) 60 36 73.

PROJEKT TINTE

Thüringer Informationen neugierig testen. Kurz Tinte: So heißt das gemeinsame Pilotprojekt unserer Zeitung und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm). 20 Grund- und Förderschulen sind dabei. Mit Tinte sollen die mehr als 500 Schüler die Zeitung spielerisch entdecken.

VON SABINE SPITZER

Ein spannendes Fußballspiel und ein gemütlicher Grillabend: Der achtjährige Fabio hat aufgeschrieben, was er am Wochenende erlebte. Aus Sicht eines Reporters.

Die neunjährige Victoria recherchierte, warum es den Muttertag gibt. Und suchte auch noch Informationen zum Vater- und zum Kindertag.

Der zehnjährige Philipp hat mit seinem Vater ein Beet umgegraben und das zu Papier gebracht.

Nun sitzen die Kinder vom Kurs drei des Lernhauses der Löwen in der Schreibwerkstatt der Erfurter Puschkinschule und tippen ihre Texte in den Computer.

„Die Schüler suchen sich selbst Themen aus, über die sie schreiben möchten“, erklärt Schulleiterin Sabine Klose. So sollen die Kinder Schreibfähigkeiten sammeln. Und sie lernen, ihre Texte im Hinblick auf Stilistik und Orthografie immer wieder zu überarbeiten.

In der Schreibwerkstatt finden sich viele Lexika, in denen sich die Kinder Anregungen für ihre Texte holen können. Oder sie lassen ihrer Fantasie einfach freien Lauf.

Selbst die Kleinsten der Schüler werkeln schon in der Schreibwerkstatt. „Wenn sie einzelne Buchstaben schreiben und Bilder dazu malen, verstehen wir das schon als Text“, erklärt Sabine Klose.

Auch die Schülerzeitung entsteht in der Schreibwerkstatt. Die Artikel sind im Internet zu finden, etwa Interviews mit Lehrern oder Berichte zu Projekten und Ausflügen.

Die Schulleiterin freut sich, dass die Schreibwerkstatt bei ihren Schülern gut ankommt. Und dass sich hier alle Kinder gegenseitig unterstützen.

In der Schreibwerkstatt

Die Kinder des Kurses drei im Löwen-Lernhaus der Erfurter Puschkinschule sind als Reporter unterwegs. So sammeln die Schüler Schreibfähigkeiten und lernen, die Texte zu überarbeiten



Der Kurs drei des Löwen-Lernhauses in der Erfurter Puschkinschule.

Fotos: Marco Kneise

Der Kurs drei:

Oberes Bild, erste Reihe von links nach rechts: Fabio Brandt, Jannis Tim Erdmann, Sven Wittig, Jonas Merten, Dorzaj und Philipp Vitalis.

Hintere Reihe von links nach rechts: Sophie Mönchgesang, Julia Schulz, Aiche Kerimova, Victoria Elisabeth Möller und Milane Schürner.

Lehrerin ist Sabine Lempke. Der Kurs drei gehört zum Lernhaus der Löwen, das gesamte Lernhaus zählt insgesamt 31 Kinder.



Victoria Elisabeth Möller und Milane Schürner unterstützen sich gegenseitig.



Jonas Merten und Philipp Vitalis tippen ihre Texte ab.

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Die literarische Gesellschaft „Thüringer Buchlöwe“ ruft die Kinder auf, neue Märchen zu schreiben



Warum nur ein Froschkönig? Die Kinder in Thüringen können die Märchen bunt durcheinanderwirbeln und ein neues aufschreiben. Foto: dapd

VON SABINE SPITZER

Jacob und Wilhelm Grimm ließen sich Märchen erzählen – und schrieben sie auf.

1812 veröffentlichten sie den ersten Band ihrer „Kinder- und Hausmärchen“. Und weil die Märchen nicht gestorben sind – so werden sie noch heute erzählt und vorgelesen.

Was vor 200 Jahren nur zwei Brüdern schafften, wünscht sich die literarische Gesellschaft „Thüringer Buchlöwe“ dieses Jahr von den Kindern im Freistaat. Sie sind aufgerufen, neue Märchen zu schreiben.

Diese sollen ein dickes Märchenbuch füllen.

Die Teilnehmer – sie sollten nicht älter als 15 Jahre sein – können entweder einem bekannten Märchen ein anderes Ende verpassen. Oder die beteiligten Figuren können vertauscht werden oder ganz neue Märchen kreiert werden.

Die Märchen sollten nicht länger als drei Schreibmaschinenseiten sein, also etwa 900 Wörter umfassen. Auch drei Gedichte sind möglich.

Schickt sie an die Thüringer Allgemeine, Stichwort Märchen, Gottstedter Landstraße 6 in 99 092 Erfurt. Einsendeschluss: 20. Juni. Unsere Zeitung sendet die Beiträge dem „Thüringer Buchlöwen“ zu.

Die sieben W-Fragen

WIR ENTDECKEN DIE TAGESZEITUNG Friedrich von Feder erklärt heute, wie Artikel aufgebaut sind



Friedrich von Feder, das „Tinte“-Maskottchen, erklärt:

Das Wichtigste im Journalismus sind sieben W-Fragen. Diese müssen in jedem Artikel beantwortet sein.

Sie lauten: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Welche Quelle?

Journalisten müssen diese sieben W-Fragen auch immer sehr genau in ihrer Recherche beachten. Beim Schreiben des Artikels gibt es eine weitere Re-

gel, die enorm wichtig ist. Nämlich: Einfach und kurz.

Das heißt: Journalisten sollten keine langen Bandwurmsätze verfassen, bei denen man am Ende nicht weiß, was am Anfang stand.

Das ist vor allem beim ersten Satz sehr wichtig. Er sollte das Wichtigste, also den Kern der Information beinhalten. In der Regel sind das Antworten auf das Wer und das Was.

Schließlich kommt es auf das Ereignis an. Die meisten gut gemachten Zeitungsmeldungen lassen sich darum auf drei klassische Sätze reduzieren.

Wenn du willst, kannst du heute unsere Zeitung durchblättern und in den Artikeln, die dir gut gefallen, die Antworten auf die sieben W-Fragen farbig unterstreichen.



Schreibe zu diesem Foto eine sinnvolle Bildunterschrift, Lass deine Fantasie dabei spielen. Foto: Sascha Fromm

Die neue Aufgabe:

„Diebe haben die Handtasche einer Verkäuferin in einem Geschäft für Matratzen gestohlen.“ Stell dir vor, du bist Reporter. Überlege dir, wie der Artikel weitergehen. Schreibe ihn zu Ende und beachte, dass du alle W-Fragen dabei beantworten musst: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Welche Quelle?

Viel Spaß dabei!

KINDER-WELT

Rhein älter, als bisher bekannt

Tübingen. Wer in Düsseldorf oder Köln lebt, kann am Rhein spazieren gehen. Der Fluss fließt durch die Städte hindurch. Forscher von der Universität Tübingen fanden heraus, dass der Rhein fünf Millionen Jahre älter ist als gedacht.

Der Rhein fließt also bereits seit rund 15 Millionen Jahren durch Europa. Das fanden die Forscher heraus, indem sie sich mehr als 300 Fossilien angesehen haben. Mit Fossilien werden Spuren bezeichnet, die frühere Lebewesen auf der Erde hinterlassen haben.

Im Fall des Rheins waren es Zähne und Knochen von Tieren, Blätter und versteinerte Hölzer. Die Forscher haben in ihrer Probe Zähne und Knochen von Hirschen gefunden, die in Europa vor 14 bis 16 Millionen Jahren lebten.

Daher gehen sie davon aus, dass es den Fluss so lange geben muss. Der Rhein ist einer der großen Flüsse in Europa. Auf seinen etwa 1233 Kilometern zur Nordsee durchfließt er die Schweiz, Österreich, Deutschland und die Niederlande. dapd

Spende soll Kindern helfen

Braunschweig. Wieder einmal hat ein unbekannter Spender in Braunschweig einen Umschlag mit Geld hinterlegt. 5000 Euro hat eine Kirchengemeinde bekommen. Damit soll sie den Besuch von Schülern aus Großbritannien bezahlen.

Wer der heimliche Spender von Braunschweig ist, weiß niemand. Immer wieder tauchen in der Stadt Briefumschläge mit Geldscheinen darin auf. Oft stecken neben den Scheinen auch Zeitungsausschnitte in den Umschlägen.

So wissen die Finder, was sie mit dem Geld machen sollen. Auch dieses Mal war ein Artikel an die Geldscheine geheftet. In dem Artikel geht es um Kinder aus Braunschweigs Partnerstadt Bath in Großbritannien.

Die Kinder gehen in einem Stadtteil von Bath zur Schule, wo es den Menschen nicht so gut geht. Die Kirchengemeinde, die jetzt die 5000 Euro bekam, will die Kinder aus Bath nach Braunschweig einladen. dapd

Zum dritten Mal Olympiastadt

London. Die Stadt London in Großbritannien ist im Endspurt ihrer Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele. Bis zu den Wettkämpfen muss alles fertig sein. Viele Städte bewerben sich darum, die Spiele ausrichten zu dürfen.

Als London vor sieben Jahren den Zuschlag bekam, freuten sich die Briten. Ihre Hauptstadt ist die erste Stadt, die zum dritten Mal die Spiele veranstalten darf. Schon 1908 und 1948 kamen die Spiele nach London. In diesem Jahr soll es aber besonders toll werden.

Es wurde extra ein Stadtteil umgebaut. Die Olympischen Spiele sind die größte Sportveranstaltung der Welt. dapd

KINDER-WITZ



Sarah Schulz (8) aus Nordhausen:

Eine Kuh trifft auf einen Polizisten und sagt: „Hey du, mein Mann ist auch ein Bulle.“

Redaktion dieser Seite: Sabine Spitzer